

Niederschrift

über die Sitzung des Präventionsrates Varel am Montag, 12. Dezember 2016, 15.30 Uhr, Rathaus I, Fraktionszimmer

Anwesend:

Vorsitzender:	Herr Heise
Stellvertretender Vorsitzender:	Herr Schönborn
Mitglieder:	Herr du Mesnil de Rochemont
	Frau Rinne
	Herr Schnettler
	Frau Tuchscherer
	Herr Willms

Herr Heise begrüßt die Anwesenden; Frau Janßen, Frau Kückens und Frau Oltmanns haben sich entschuldigt. Als Gäste sind auf Einladung erschienen: Frau Almke Lüers-Hinrichs und Frau Imke Janssen, SBB Friesland, und Herr Burkhard Horn, Hochschule Emden.

1. Thema 2016: „Drogen“

1.1 Vortragsreihe Biesinger

Im Rahmen der Drogenpräventionsarbeit konnte in Kooperation mit dem Präventionsrat des Landkreises Friesland kurzfristig der „Heavy Metal Coach“ Rainer Biesinger für eine Veranstaltungsreihe gewonnen werden. So finden in der Woche vom 12.12.2016 bis 16.12.2016 in Varel und weiteren Orten im Landkreis Friesland diverse Veranstaltungen statt (Anlage 1/Ablaufplan).

In Varel erfolgt am Dienstag, 13.12.2016, vormittags in der Oberschule Varel der Vortrag „Extrem - Sucht ist ein Scheißspiel“ mit anschließender Diskussion, am Nachmittag im Jugendzentrum Weberei Einzelgespräche mit Jugendlichen und am Abend im Dienstleistungszentrum Varel eine Vortragsveranstaltung für Eltern und sonstige Interessierte. Am Freitag, 16.12.2016, findet im Lothar-Meyer-Gymnasium nochmals der Vortrag mit anschließender Diskussion statt.

An der Veranstaltung in der Oberschule Varel nehmen neben den Schülern dieser Schule auch Schüler der Heinz Neukäter-Schule und Pestalozzi-Schule teil.
(Anlagen 2-4/Zeitungsberichte)

Ähnliche Veranstaltungen werden in Sande, Schortens und Jever durchgeführt. Am Mittwoch, 14.12.2016, wird darüber hinaus im Dienstleistungszentrum Varel eine Abendveranstaltung des Kreispräventionsrats des Landkreises Friesland zu Veranstaltungen an den weiterführenden Schulen sowie zur Weiterentwicklung der Drogenprävention im LK Friesland angeboten. Eingeladen sind hierzu Vertreter/innen der Präventionsräte, politische Vertreter/innen und Fachleute aus dem Arbeitsfeld.

Die Kosten der Veranstaltungsreihe betragen insgesamt ca. 4.500,00 €. Aufgrund der vom Präventionsrat Varel gewünschten Erweiterung des Umfangs an Veranstaltungen in Varel trägt vereinbarungsgemäß der Präventionsrat Varel hieran einen Anteil von 500,00 €.

2.2 Sonstige Präventionsarbeit

Zur Umsetzung der in der vergangenen Sitzung festgelegten Absicht, Varel Schulen bei deren Präventionsarbeit zu unterstützen, sollten das Lothar-Meyer-Gymnasium, die beiden Oberschulen, die Berufsbildenden Schulen, die Pestalozzi-Schule und die Heinz Neukäter-Schule angeschrieben werden, um deren derzeitige Präventionsarbeit und möglichen Bedarf in Erfahrung zu bringen; der Rücklauf liegt noch nicht vollständig vor.

Darüber hinaus soll eine Sondierung der Zielgruppe für die Veranstaltungen und deren Art erfolgen. Hierfür wurde unterstützend die Fachstelle für Sucht und Suchtberatung Varel SBB Friesland, vertreten durch Frau Lüers-Hinrichs und Frau Janssen, sowie Herr Burkhard Horn, ebenfalls im Bereich Suchtberatung aktiv, zu dieser Sitzung eingeladen.

Wie Frau Janssen erläutert, kann jeder Bürger des Landkreises Friesland kostenlose und anonyme Beratung bei Fragen zu oder Problemen mit Alkohol, Medikamenten, illegalen Drogen oder Spielsucht erhalten. Das Angebot der Suchtberatungsstelle umfasst neben Beratung, ambulanter Behandlung und Rehabilitation auch Informations- und Präventionsveranstaltungen.

Wie Frau Lüers-Hinrichs weiter ausführt, ist die Prävention ein großes Standbein neben den Schulungen, die z. T. auch als gesondert buchbare Veranstaltungen angeboten werden und dann kostenpflichtig sind. Die Fachstelle werde überaus häufig in Anspruch genommen und ist hinsichtlich der Veranstaltungen zeitweise auch ausgebucht.

Viel Präventionsarbeit werde auch durch die örtlichen Präventionsräte geleistet. Deren Tätigkeit werde als gute Ergänzung zum Angebot der SBB angesehen und eine Vernetzung wird daher für sehr wichtig erachtet.

Gute Erfolge in der Präventionsarbeit werden durch aufbauende Konzepte erzielt; so könnte z. B. bereits im Kindergarten der Anfang gemacht werden und hierauf die spätere Arbeit aufbaut werden, so Frau Janssen.

Die Aufstellung von Konzepten wird auch von Frau Tuchscherer, Vertreterin der weiterführenden Schulen, für sehr wichtig erachtet. In Ihrer Funktion als Schulsozialarbeiterin des Lothar-Meyer-Gymnasiums berichtet sie, dass dort derzeit ein umfassendes Konzept zum Thema Drogenprävention erarbeitet wird. So wird für die Klassen 5 bis 12 je Jahrgang geklärt, was bei den Schülern gefragt ist. Die Thematik sollte altersangemessen bearbeitet werden; daher sind auch „Neue Medien“ oder „Resilienz“ weitere Schwerpunkte an der Schule.

In Bezug auf die Art und Weise, wie der Präventionsrat unterstützend tätig werden könnte, wird von Seiten der Berater übereinstimmend ausgesagt, dass zum Thema Drogenprävention Massenveranstaltungen für wenig effektiv gehalten werden. Sinnvoller wären Einzelprojekte oder Veranstaltungen mit kleinen Personengruppen, um die Schüler zu erreichen.

Neue Ideen in der Präventionsarbeit sind daher lt. Herrn Horn immer gefragt. Neben der herkömmlichen Arbeit durch Präventionsfachkräfte bestände auch die Möglichkeit der „Peer-Education“: „Wissensweitergabe an Jugendliche durch Jugendliche im Sinne eines informellen Informations- und Erfahrungsaustauschs unter Gleichaltrigen“, d. h. speziell geschulte Jugendliche informieren als Multiplikatoren („Peers“) andere Jugendliche. Diese Art der Information wird in Schulen zunehmend angewendet. So wurde auch an der Haupt- und Realschule Zetel kürzlich eine solche Maßnahme durchgeführt.

Peer-Education in der Suchtberatung an Schulen biete sich in Form von Schulungen alle 2-3 Jahre an; dadurch würde Nachhaltigkeit erzeugt.

Die „Peer-Education“ als Form des Präventionsangebotes des Präventionsrates der Stadt Varel an die Schulen wird für sehr interessant gehalten. Lt. Herrn Horn bestände eventuell

auch die Möglichkeit, über die Hochschule Emden eine Qualifizierung der Schulsozialarbeiter der weiterführenden Schulen vorzunehmen. Diese dienen dann als Multiplikatoren zur Ausbildung der „Peers“. Über die Suchtberatungsstelle könnte zudem eine fachliche Begleitung und Ergänzung sowie Kooperation erfolgen, wie von dort angeboten wird.

Die Mitglieder des Präventionsrates beschließen daraufhin einstimmig, als Maßnahme der Drogenpräventionsarbeit des Präventionsrates der Stadt Varel die „Peer-Education“ in Form eines Pilotprojektes in Zusammenarbeit mit der Hochschule Emden durchzuführen. Herr Horn wird sich dafür mit der Hochschule in Verbindung setzen und die Möglichkeiten und Kosten abklären.

2. Verschiedenes

2.1 Aktion „Gewalt kommt mir nicht in die Tüte“

Der Runde Tisch gegen Häusliche Gewalt, bei dem auch der Präventionsrat Varel Mitglied ist, hat am 25.11.2016, dem „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“, im Rahmen der Aktion „Gewalt kommt mir nicht in die Tüte“ an Vareler Bäckereien Brötchentüten mit Slogan ausgegeben sowie in der Fußgängerzone Tüten - mit Brötchen befüllt – an Passanten verteilt (Anlage 5/Foto).

Die Sitzung des Präventionsrates Varel wird gegen 16.15 Uhr geschlossen.

Zur Beglaubigung:



Heise



Rinne